

Staatsschriften: Erschienen sind das *Speculum virtutum* Engelberts von Admont, herausgegeben von Dr. K. Ubl (Tübingen), sowie die Politischen Schriften Lupolds von Bebenburg in der Ausgabe von Prof. J. Miethke (Heidelberg) und Priv. Doz. Dr. Ch. Flüeler (Freiburg i. Ü.). – Für Engelberts *De ortu et fine Romani imperii* hat Dr. H. Schneider nach der Kollation der Wiener Leit-Handschrift auch die weiteren Überlieferungen nachgeprüft. Ein Aufsatz zur Rezeptionsgeschichte ist erschienen (siehe unten S. 242). – Frau Dr. K. Colberg (Hannover) hat die Arbeit an der *Lacrima ecclesiae* Konrads von Megenberg fortgesetzt, aber bei der Suche nach verschollenen Überlieferungen keinen Erfolg gehabt. – Einleitung und Editionsteil der Ausgabe des sog. Oberrheinischen Revolutionärs („Buchli der hundert Capiteln mit XXXX Statuten“) von Dr. K. Lauterbach (Müllheim) liegen in einem ersten Ausdruck vor, der als Grundlage für die Anfertigung der Register dient, aber noch einiger Präzisierungen bedarf.

Leges: Prof. W. Kaiser hat zum Sommer 2005 einen Ruf nach Freiburg angenommen und will dort mit der Arbeit an der *Collectio Gaudenziana* neu beginnen; seine 2004 erschienene Dissertation über die *Epitome Iuliani* (siehe unten S. 242-244) stellt dafür eine vorzügliche Grundlage dar. – Dr. Ch. H. F. Meyer (Erlangen) arbeitet weiter an einer Monographie über die Überlieferung des langobardischen Rechts, woraus sein Konzept für eine Neuausgabe der *Leges Langobardorum* (siehe oben) erwachsen ist. – Prof. Ch. Radding (derzeit Rom) kündigt als Frucht seines Forschungsfreijahres für Ende 2005 den Abschluß des Editionsmanuskripts der *Recensio Walcausina* an. – Prof. H. Mordek (Freiburg i. Br.), seit 2004 emeritiert, hofft, sich künftig verstärkt und mit dem Ziel einer ersten Teil-Publikation dem Kapitularien-Projekt widmen können; in diesem Heft erscheint ein daraus erwachsener Aufsatz (siehe unten S. 1-52). Mit seinem Einverständnis erteilte die Zentralkommission den Editionsbeauftragten für die Texte ab 814 Prof. K. Zechiel-Eckes (Köln). – Bedingt durch zusätzliche Aufgaben nach dem Ausscheiden von Dr. Setz hat sich Prof. G. Schmitz weniger als üblich um die Falschen Kapitularien des *Benedictus Levita* kümmern können. Eingearbeitet wurden unbekannte bzw. wieder aufgetauchte Überlieferungen in Barcelona und Yale. Frau Dr. V. Lukas hat sich mit der Rezeption der *Dionysio-Hadriana* und der *Hispana* bei *Benedictus* befaßt. Die Digitalisierung der *Collectio Hispana Gallica Augustodunensis* ist nahezu abgeschlossen. –